

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Band: 46 (1975)
Heft: 9

Artikel: Ferienaustausch von Altersheim zu Altersheim
Autor: Plattner, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-806500>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Die Statutenrevision der Region Zürich sollte eventuell ein Modell für andere Regionen werden.

8. Verschiedenes:

Herbsttagung: Im Hinblick auf die interessanten Auseinandersetzungen in den oben genannten Problemen wurde die Herbsttagung gewünscht. Datum: Ende September/Anfang Oktober.

12.00 Uhr Schluss des geschäftlichen Teils. Gemeinsames Mittagessen.

Besichtigung der Strafanstalt Regensdorf (siehe Zusatzbericht). 16.15 Uhr Schluss der Tagung.

Zürich, 12. Juni 1975

Die Protokollführerin: M. Hauri

Ferienaustausch von Altersheim zu Altersheim

Ferienaustausch? Haben Ihre Pensionäre schon einmal Ferien in einem andern Altersheim verbracht? Hier einige typische Antworten, die wir auf diese Frage zu geben pflegen: «nein, kommt für mich nicht in Frage», «meine Pensionäre wollen nicht, sie haben das ganze Jahr Ferien», «Ferienaustausch, was ist das?», «es ist kein Interesse vorhanden».

Offen gestanden: auch ich zweifelte in der letzten Zeit stark an der Notwendigkeit. Ist der Ferienaustausch überhaupt ein Bedürfnis unserer Pensionäre? Warum melden sich so wenige dafür? Lohnt sich der ganze «Aufwand» überhaupt? Was haben andere Heimleiter für Erfahrungen gemacht?

Die **Stiftung Pro Senectute** organisierte zum Zwecke des Erfahrungsaustausches in Küsnacht a.R. ein Treffen von Altersheimleitern, deren



Pensionäre schon an einem Ferienaustausch teilgenommen haben.

Erfahrung: Die mit dem Alter zunehmende geistige und körperliche Gebrechlichkeit führt oft zu einer Passivität und einem Desinteresse des Betagten. Dem Senior fehlen vielfach die Antriebskräfte. Neue, nicht überblickbare und unbekannte Situationen werden bewusst und unbewusst vermieden. Der Betagte ist oft misstrauisch und stellt daher sein eigenes Zimmer nur ungern zur Verfügung. Vielfach hat die jetzige Generation der im Heim lebenden Senioren überhaupt nie die Möglichkeit gehabt, Ferien zu machen. Es braucht daher einige Initiative, die Pensionäre von der Notwendigkeit zu überzeugen und sie zu Ferien in einem anderen Altersheim zu bewegen. Wird der Ferienaustausch jedoch mit der nötigen Sorgfalt vorbereitet und kann sogar ein Gästezimmer zur Verfügung gestellt werden, stehen meistens positive Erfahrungen nicht aus. Beglückt und vielfach zufriedener mit sich und «ihrem Heim» kehren die Pensionäre schliesslich wieder zurück. Die Nachferienfreude hält über einige Zeit hin an und hilft die Probleme des Alltags besser zu meistern. Auch gibt es viel über die Ferien zu erzählen, was zur Stärkung des Selbstwertgefühls beiträgt.

Folgerung: Die vielen positiven Erfahrungen mit dem Ferienaustausch ermuntern zum Weitermachen. Sowohl der Pensionär selbst als auch

das Heim profitieren in gleichem Masse davon. Grundsätzlich ist das Bedürfnis nach Ferien und nach einem «Tapetenwechsel» vorhanden. Der Ferienaustausch ist deshalb unter Umständen eine ideale Form, Ferien zu verbringen, die den Möglichkeiten der Pensionäre angepasst ist.

Andreas Plattner,
Heimleiter, Alters- und Pflegeheim
Hofmatt, Münchenstein

Schwester Martha Bischoff †

1975 nach langer, schwerer Krankheit Schwester Martha Bischoff, Leiterin der Städtischen Kinderkrippe, Schaffhausen, vom 1. Dezember 1950 bis 31. Dezember 1971.

Mit ganzem Einsatz und grosser Liebe war sie für die ihr anvertrauten Kinder selbstlos tätig. Der tägliche Kontakt mit ihren Schützlingen brachte ihr ein volles Mass an Arbeit und Verantwortung, aber erfüllte sie auch stets mit grosser Freude und Befriedigung. Schwester Martha war eine der Stillen im Lande, nie machte sie Aufhebens von sich und ihrer Arbeit, stets wirkte sie heiter und ausgeglichen.

Leider war es ihr nicht vergönnt, einen geruhsamen, frohen Lebensabend zu geniessen, ihre Krankheit verschlimmerte sich, und am 10. Juni 1975 wurde sie von ihrem Leiden erlöst. Wir trauern um eine vorbildliche Kollegin, die Hunderten von Kindern Wärme und Geborgenheit schenkte.
E. D.

Um die Pro-Juventute-Marken 1975

Pro Juventute befindet sich im Hinblick auf die Markenserie von diesem Jahr in einer äusserst ungewöhnlichen Situation: Die PTT hatten bekanntlich bereits Ende 1974 eine Erhöhung der Inlandposttaxen ab Januar 1976 angekündigt; die eidg. Räte haben aber erst jetzt in der Sommersession entschieden, dass es zu einer Tarifierhöhung kommt, doch gilt auch dieser Entscheid erst nach Ablauf der Referendumsfrist im Herbst.

Um nun nicht mit einer Markenserie aufwarten zu müssen, die mit den Tarifen des kommenden Jahres möglicherweise nicht mehr übereinstimmt, haben die PTT einer Lösung zugestimmt, für die ihr die PRO JU-

